

Montage Barcode- und Blockprofile Fassade

1. Unterkonstruktion montieren

Belüftung

Stellen Sie sicher, dass der Raum hinter der Verkleidung ausreichend mit Frischluft belüftet werden kann. Glatt gehobelte Bretter werden im Prinzip vertikal montiert. Wenn eine vertikale Verkleidung auf einer horizontalen Unterkonstruktion angebracht wird, ist die Belüftung im Prinzip ausgeschlossen. Deshalb sind Belüftungslatten auf der Rückseite mit einer "Belüftungsausnehmung" oder "Entspannungsnut" versehen. Eine doppelte Unterkonstruktion ist auch eine Lösung, die in der Praxis am effektivsten ist.

Sorgen Sie sowohl oben als auch unten an der Fassade für eine Belüftungsöffnung von mindestens 10 mm. Für Öffnungen größer als 6 mm wird ein insektenabweisendes Gitter empfohlen.

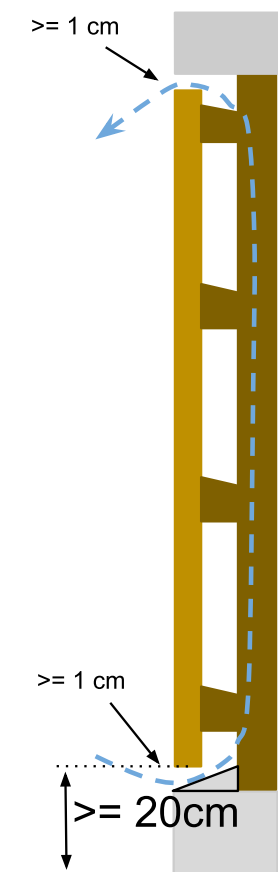
Abstand

Halten Sie zwischen dem Holz und dem Erdreich (Punkt A) einen Abstand von mindestens 200 mm ein. Dadurch bleibt das Holz frei von aufspritzender Feuchtigkeit und Schmutz. Erwägen Sie eine Kieselschicht, insbesondere bei härteren Oberflächen, um Feuchtigkeit und Schmutz besser aufzufangen.

Dicke

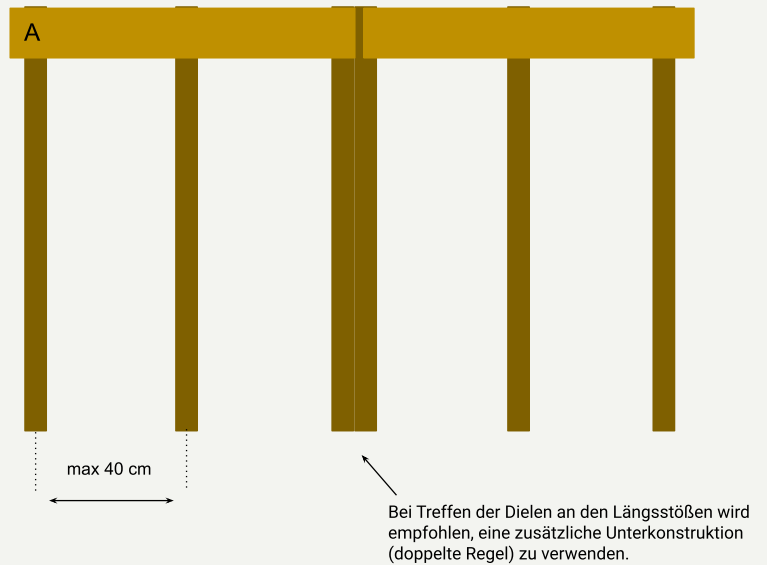
Die Dicke der Unterkonstruktion sollte mindestens 1,3-mal die Dicke des zu befestigenden Fassadenprofils betragen. Zum Beispiel sollte bei einer

Fassadenverkleidung mit einer Dicke von 21 mm die Unterkonstruktion eine minimale Dicke von 28 mm haben. Verwenden Sie für die Unterkonstruktion eine langlebige oder behandelte Holzart, aber vermeiden Sie thermisch behandelte Holzarten aufgrund ihrer geringen Schraubenfestigkeit.



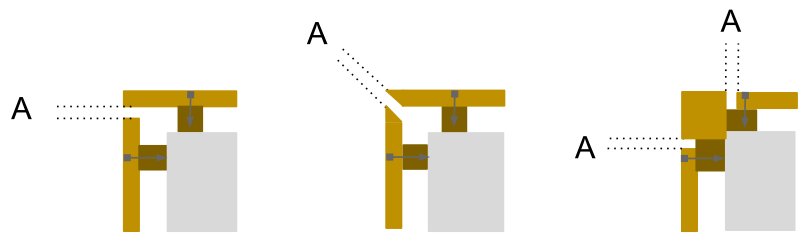
Es wird empfohlen, einen Herz-zu-Herz-Abstand von 40 cm einzuhalten. Bei Treffpunkten in Längsrichtung sollten Sie eine breitere oder zwei Unterkonstruktionslatten verwenden.

Der maximale freie Überstand des Fassadenelements darf maximal 50 mm über die Unterkonstruktion hinausragen (Punkt A). Es wird empfohlen, die Stirnseiten mit Kantenversiegelung zu behandeln, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.



2. Dehnungsfuge

Vorsehen Sie an Innen- und Außenecken eine Dehnungsfuge von 7 bis 10 mm (Punkt A).

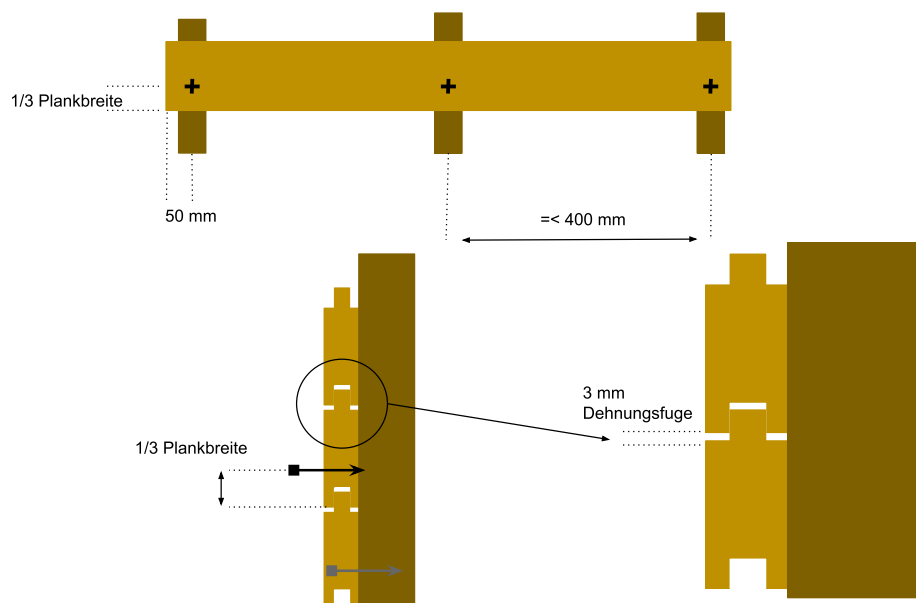


3. Befestigung der Planken mit Schrauben

Befestigen Sie die Blockprofile etwa auf 1/3 der Plankenbreite, jedoch auf dem verdickten Teil (Punkt A).

Um Kopfrisse zu vermeiden, sollten die Teile vorzugsweise nicht kürzer als 50 mm vom Ende entfernt befestigt werden.

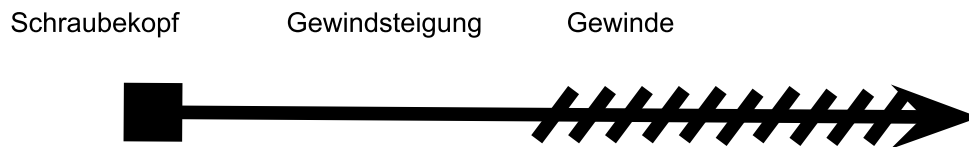
Abhängig von den Bedingungen wird das Holz schrumpfen und/oder sich ausdehnen. Vorsehen Sie aus diesem Grund eine 3 mm Dehnungsfuge (Punkt B).



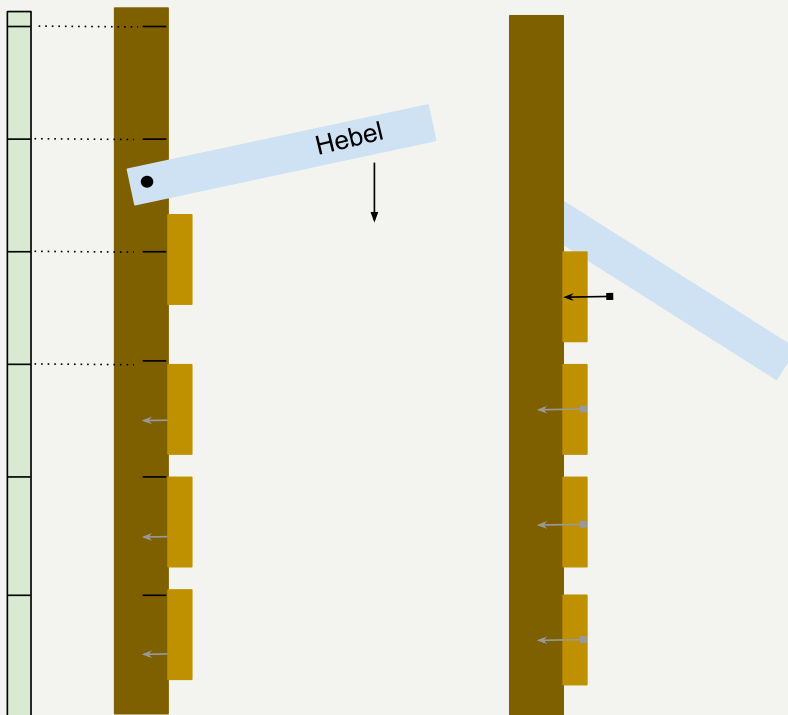
Wirkung von Holz

Um die Wirkung (Schrumpfen und Ausdehnen) des Holzes aufzufangen und somit Rissbildung zu verhindern, empfehlen wir, das Brett mit dem 'Steigungsdurchmesser' der Schraube vorzubohren.

In der Praxis bedeutet dies: Eine Schraube mit den Maßen 5x50 mm hat einen Steigungsdurchmesser von ca. 4 mm.



Schichtenleiste



4. Tipps und Tricks

Erstellen Sie eine Lattenleiste und zeichnen Sie dabei die Position jedes Fassadenelements auf dem Untergestell ab.

Holz ist ein Naturprodukt und kann sich etwas verziehen. Bei Lieferung können die Bretter bereits leicht gebogen sein. Stellen Sie sicher, dass die Bretter 'kerzengerade' montiert werden. Verwenden Sie ein Stück Abfallholz als Hebel, um die Fassadenbretter gerade zu drücken und zu fixieren.

5. Wartung

- Überprüfen Sie regelmäßig die Belüftungsöffnungen.
- Entfernen Sie eventuell vorhandenes Algenwachstum mit Wasser und einer Bürste. Es gibt auch spezielle Algenentferner für unbehandeltes Holz im Handel.
Ein Hochdruckreiniger macht die Holzoberfläche im Laufe der Zeit anfälliger für die Anhaftung von Schmutz.
- Unbehandeltes Holz wird grau. Die Geschwindigkeit und Art dieses Prozesses hängen von der Holzart und dem Grad der Witterungseinwirkung ab. Dadurch können Farbunterschiede entstehen: Dort, wo Teile nicht oder weniger der Witterung ausgesetzt sind, kann das Holz seine ursprüngliche Farbe länger behalten. Denken Sie dabei an Teile, die im Schatten von Dachvorsprüngen liegen. Wenn kein Farbunterschied gewünscht ist, kann eine Oberflächenbehandlung mit dem entsprechenden Wartungsplan gewählt werden. Es kann auch entschieden werden, eine graue Lasur aufzutragen, die die Farbe des vergrauten Holzes betont. Auf den unbelasteten Flächen wird das graue Pigment kaum verblassen, während im Laufe der Zeit auf belasteten Flächen die natürliche Vergrauung überhandnimmt. Das Ergebnis ist eine gleichmäßig gefärbte Fassade.
- Bei halbtransparenten Oberflächenbehandlungen tragen Sie die neue Schicht auf, bevor das Holz vergraut, um das Schleifen zu reduzieren.
- Öle bieten nur einen kurzfristigen Schutz; vermeiden Sie filmbildende Oberflächensysteme aufgrund der hohen Wartungsfrequenz.

